

**Titel:** Eine Kulturgeschichte des Reisens nach Afrika (19. – 20. Jahrhundert).

**English Title:** Cultural history of travelling to Africa in 19th-20th century

**VAK:** 09-50-M89-A7

**Veranstalter:** Dr. Aissatou Bouba

---

**Kurzbeschreibung:**

**Eine Kulturgeschichte des Reisens nach Afrika (19. – 20. Jdt.).**

In der hier angekündigten Veranstaltung richtet sich der Fokus auf die Zeit zwischen 1800 und 2000 und in erster Linie auf deutschsprachige Reisenden und „Reisendinnen“ (Ida von Hahn Hahn, Orientreisende) nach Afrika. Mit Afrika sind alle Teile Afrikas gemeint, seine Binnenländer inbegriffen, die bis ins 19. Jhdt. hinein als *terra incognita/weißer Fleck* galten.

**Ziel ist es**, ausgehend von diesen Reisen eine kleine Kulturgeschichte des Reisens nach Afrika **nachzuzeichnen und zu reflektieren**. Dafür werden **exemplarisch** ausgewählte **Reiseanleitungen und Reiseführer** sowie **aus den jeweiligen Reisen entstandenen Beschreibungen und Berichten** (in Form von Buch, Zeitungs-, Zeitschriftenartikeln und sonstigen Medien etwa wie ikonographische Darstellungen) gelesen und analysiert.

1. Diese Texte und sonstige Medien werden - unter Berücksichtigung der geschlechterspezifischen Dimension des Reisens - auf die **Erörterung u. a. folgender Punkte hin untersucht**: Die Identität der reisenden Personen, ihre Reisemotive, die Dauer ihrer Reise. Weitere ebenso leitende zentrale Fragen beziehen sich auf die geschilderten Reisebedingungen (z. B. Transportmittel, die Art der Aufnahme durch die Einheimischen Afrikas, die Organisation der Binnenreisen, den Zustand der und Sicherheitsgrad der Wege, Verpflegungs- und Unterbringungsmöglichkeiten) und ihre Diversität sowie ihre eventuellen Veränderungen in Raum und Zeit.

2. Bei der Lektüre und Analyse der ausgewählten Texte und sonstigen Medien **ist stets im Auge zu behalten**: Sie sind keine reinen Informationsquellen, da sie eine Form der Selbstdarstellung ihrer jeweiligen Autoren und Teil des kulturellen Wissens ihres Landes sind. Als solche transportieren sie neben Autobiographischem auch kollektive Vorstellungen; selbst Reiseführer vehikulieren verschiedene Diskurse. Kurz: sie sind perspektiviert und bilden Repräsentationen und Inszenierungen der fremden Realitäten, die sie vorgeben, getreu zu wiederzugeben. Daher ist **ein weiteres wichtiges Ziel** der Veranstaltung, u. a. diese Repräsentationen zu dekonstruieren und ihrem eventuellen Wandel nachzugehen.

3. **Zu den Intentionen**: **a.** Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung werden neben biographischen und sozialhistorischen Informationen zu den Reisenden auch Aspekte des Reisens nach Afrika im 19. und 20. Jhdt. sowie die verschiedenen Reisearten (frühere und spätere Tourismusreise, Bäderreise/Gesundheitsreise, Forschungsreise, Kolonialreise, im Auftrag von Verlagen Reisende usw.) näher gebracht. **b.** Instrumentarien zur Annäherung an Reiseberichte und sonstige Medien werden vorgestellt und angewandt. **c.** Methoden der Textanalyse (Dekonstruktion, diskursanalytische, postkolonialkritische, dekoloniale und *gender*-orientierte Ansätze) werden ebenso vorgestellt und angewandt

**Literatur: vorest:**

Said, Edward W.: *Orientalism*. (Ausgabe vom Jahr 1979, online-ressource)

Münkler, Herfried (Hrsg.)(1997): Furcht und Faszination. Die Facetten der Fremdheit. Berlin, Akademie Verlag.

Reuter, Julia/Karentzos, Alexandra et. al. (Hrsg.)(2012): *Schlüsselwerke der postcolonial studies*. Wiesbaden, Springer